

Ein Grossprojekt für die Zukunft des Dorflebens

Der Ersatz der Grüscher Mehrzweckhalle soll 13,85 Millionen Franken kosten. Neu wurde in das Bauvorhaben eine Tiefgarage aufgenommen.

von Béla Zier

Es herrschte Geschlossenheit. Mit 73 Ja-Stimmen – Opposition gab es offenbar keine – verabschiedete die Grüscher Gemeindeversammlung ein Bauprojekt mit einem Kostenvoranschlag von 43 000 Franken. Gefällt wurde dieser Entscheid am 6. März 1921, er betraf die Erstellung einer Turnhalle. Die Gemeinde erhielt für ihre Investition solide Arbeit. Das Gebäude wurde nebst Unterhaltsarbeiten nur einmal einer umfassenden Renovation unterzogen.

Der Baukredit muss fremdfinanziert werden.

Nach all den Jahren steht der Bau im Zentrum von Grüsch immer noch und wird als Mehrzweckhalle für den Turnunterricht, Vereinssport sowie Veranstaltungen genutzt. Die Anforderungen an eine zeitgemässe Turn- und Mehrzweckhalle sind längst nicht mehr erfüllt. Weil sich eine Sanierung nicht lohnt, soll ein Ersatzneubau entstehen. Geebnet wurde der Weg dazu durch einen 2020 von den Grüscherinnen und Grüschern genehmigten Planungskredit von 350 000 Franken. Kostenmässig spielt sich das Projekt in einer völlig anderen Dimension ab als 1921. Die seinerzeitige Bauabrechnung belief sich auf rund 44 300 Franken. Jetzt wird dem Stimmvolk ein Kredit von 13,85 Millionen Franken beantragt. Am 10. März findet die vorbereitende Gemeindeversammlung statt, die Urnenabstimmung ist auf den 15. Mai angesetzt.

Aus Projektwettbewerb entstanden
Der zur Abstimmung anstehende Ersatzneubau ist das Resultat eines Projektwettbewerbs. Den ersten Platz hatte dabei 2021 das Konzept «Fundus» der Raumfindung Architekten GmbH aus Rapperswil und der in Sargans beheimateten Pirmin Jung Schweiz AG belegt (Ausgabe vom 28. April 2021). Zur Ausarbeitung des Bauvorhabens



Architektonisch ausgeklügelt: Der in der neuen Mehrzweckhalle integrierte Bühnenraum kann auch gegen aussen hin genutzt werden.

Visualisierung Pressebild

wurde das «Fundus»-Siegerprojekt eins zu eins übernommen, bestätigt der Grüscher Gemeindepräsident Marcel Konzett. Im Jurybericht zum Wettbewerb war festgehalten worden, dass sich «Fundus» durch einen sorgfältig auf den Ort und die Aufgabe abgestimmten Vorschlag auszeichnet und in seiner «qualitativ hochstehenden, ganzheitlichen Bearbeitung zu überzeugen vermag».

Geplant ist ein zweigeschossiges Gebäude in Holzbauweise, das energetisch über die Pelletheizung der an-

grenzenden Schulanlage versorgt wird. Die Halle weist eine Fläche von knapp 448 Quadratmetern auf, die bestehende umfasst 210 Quadratmeter. Herausstechend ist die Dreifachverwendung des integrierten Bühnenraums. Dieser ist zum neuen Schulhof hin ausgerichtet und kann gemäss Beschreibung als vollwertiger und gut beleuchteter Innenraum, als Turnhalle sowie mittels einer grossen Fassadenöffnung auch als Aussenbühne genutzt werden. Im Obergeschoss befinden sich Garderoben sowie Vereinsraum. Platz bietet die Halle für rund 400 Personen.

Ohne Steuererhöhung machbar
Im Projekt und mit rund 1,4 Millionen Franken in den Gesamtkosten enthalten ist neu eine Tiefgarage mit 36 Plätzen. Die Zufahrt erfolgt gemäss Konzett durch eine bestehende private Tiefgarage: «Wir können durchbrechen und unsere daran anschliessen, damit sparen wir die Kosten für die Einfahrtsrampe.» Ein Teil der geplanten Tiefgarage befindet sich unter der neuen Mehrzweckhalle, der andere

damit verbundene Teil liegt unter einer Wiese in der Zone für öffentliche Anlagen. Für diese Parzelle erhält die Eigentümerschaft laut Konzett in einem Landabtausch mit der Gemeinde Realersatz. An einer Information zum Hallen-Vorprojekt seien Stimmen nach einer Tiefgarage laut geworden, erklärt Konzett. Man habe dies im Gemeindevorstand diskutiert und dann die Projektkorrektur vorgenommen.

Der Baukredit von total 13,85 Millionen Franken muss fremdfinanziert werden. Die Gemeinde hat drei Millionen Franken als Vorfinanzierung gebildet, welche laut Botschaft «die Abschreibung der Investition erleichtern». Der Gemeindevorstand sei zum Schluss gekommen, dass für die Finanzierung «keine Steuerfusserhöhung notwendig ist», ist in der Botschaft festgehalten. Bewilligt das Stimmvolk die Vorlage, soll im Frühjahr 2023 mit dem Bau der Tiefgarage begonnen werden. Der Abbruch des alten Gebäudes und der Baustart für die neue Mehrzweckhalle würden im Sommer 2023 erfolgen, der Bezug wäre für Sommer 2025 vorgesehen.

Hotellerie mit starkem Schlusspurt

Die Bündner Hoteliers haben das Tourismusjahr 2021 mit einem starken Dezember-Ergebnis abgeschlossen. Wie das Bundesamt für Statistik am Donnerstag mitteilte, wurden im Dezember 2021 rund 540 000 Logiernächte gezählt. Das sind satte 42 Prozent mehr als im Vorjahresmonat, der allerdings ganz im Zeichen der Covid-19-Pandemie stand. Die Dezember-Zahlen lassen sich aber auch im langjährigen Vergleich sehen: Sie brachten nämlich das beste Ergebnis seit 2009.

Unter dem Strich resultierte im vergangenen Jahr ein Logiernächteplus von acht Prozent für die Bündner Hotellerie (siehe Tabelle). Die Vermarktungsorganisation Graubünden Ferien schreibt in einer Mitteilung von einer «erfreulichen Jahresbilanz». «Dies ist mehr, als wir uns für den Bündner Tourismus 2021 zu erhoffen wagten», wird Graubünden-Ferien-CEO Martin Vincenz zitiert. Der Bündner Tourismus sei zurück auf Wachstumskurs. Zum guten Ergebnis beigetragen hätten ein neuer Allzeitrekord mit über vier Millionen Schweizer Übernachtungen sowie die zunehmende Rückkehr von ausländischen Gästen. Im längerfristigen Jahresvergleich interessant ist laut Graubünden Ferien die deutliche Zunahme der Zahl der Übernachtungen von Gästen aus Belgien oder aus Polen. Der positive Trend mit wieder mehr Gästen aus dem Ausland habe sich bisher auch in der Wintersaison 2021/22 fortgesetzt. (sid)

Bündner Logiernächte

Gesamtes Jahr 2021

Destination	Logiernächte	Veränderung
Arosa	359 914	-2,6 %
Bergün Filisur	59 8057	1,6 %
Bregaglia Engadin	17 317	19 %
Bündner Herrschaft	44 228	14,3 %
Chur	146 203	18,5 %
Davos Klosters	840 398	5,5 %
Disentis Sedrun	138 464	12,4 %
Scoül Samnaun Val Müstair	583 271	7,6 %
Engadin St. Moritz	1 525 828	4,8 %
Flims Laax	564 543	23,8 %
Lenzerheide	353 986	5,8 %
Prättigau	62 020	-0,7 %
San Bernardino, Mesolcina/Calanca	27 950	53,4 %
Val Surses	63 540	13,2 %
Surselva	111 153	4,3 %
Valposchiavo	78 547	30,4 %
Vals	86 132	21,9 %
Viamala	90 604	7,9 %
Graubünden Total	5 153 155	8 %

Quelle: BFS, Grafik: «Südostschweiz»



BPS (SUISSE) – Jahresergebnisse 2021
Nochmalige Verbesserung der Ergebnisse bei allen wichtigen Bilanzpositionen sowie in der Erfolgsrechnung
Lugano, 22. Februar 2022

Dank flexiblen Strukturen und dem ausserordentlichen Einsatz der Belegschaft konnten die geplanten Projekte und Initiativen im aktuell schwierigen Umfeld weiter vorangetrieben werden.

Unser Vertriebsnetz wächst nachhaltig weiter. Es freut uns, dass unsere Filiale Zürich nach knapp 18 Jahren den neuen Standort an der Löwenstrasse 59 beziehen durfte. Damit profitieren unsere Kunden noch mehr von individuellen Beratungen in modernsten Räumlichkeiten.

Die Bank zählt derzeit 347 Mitarbeitende, 7 mehr als im Vorjahr.

Erfreuliche Zahlen im Kundengeschäft
Die Kundeneinlagen nahmen im letzten Jahr auf CHF 5'613'400'000 (+9%) zu.

Ein Hauptaugenmerk lag auf der Entwicklung und dem Vertrieb von nachhaltigen Anlagelösungen, die Ertragsziele mit ethischen, sozialen und ökologischen Werten in Einklang bringen.

Die Variante Fondssparplan Plus, die sich an Kunden mit höheren Guthaben (aus Ersparnissen, Vorsorgekapital etc.) richtet, ist dabei auf besonderes Interesse gestossen, zumal diese Anlageform auch einige Renditevorteile mit sich bringt.

Die Kundenausleihungen belaufen sich nunmehr auf CHF 5'083'400'000 (+6%). Die Kreditpolitik wird auf die lokalen Gegebenheiten abgestimmt, und zwar sowohl aus ökonomischen Gründen als auch im Sinne einer konformen Risikobewertung.

Entwicklung der Erfolgsrechnung
Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft ist auf CHF 60'730'000 gestiegen (+3%). Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt bei CHF 28'780'000 (+22%), was der Entwicklung des betreuten Vermögens in einem günstigen Umfeld zu verdanken ist.

Nettoertrag aus ordentlichen Bankgeschäften belief sich auf CHF 106'825'000 (+5%).

Der Geschäftsaufwand beziffert sich auf CHF 74'270'000 (+5%). Davon entfallen CHF 51'540'000 (+4%) auf den Personalaufwand und CHF 22'730'000 (+6%) auf den Sachaufwand.

Der Gewinn beträgt CHF 22'400'000 (+11%) – die Krönung einer trotz schwierigen Umfelds erfolgreichen Geschäftstätigkeit.

Das Eigenkapital stieg per 31.12.2021 auf CHF 430'683'000 (+5%).

Kulturbeilage 2021
Die diesjährige Kulturbeilage zum Jahresbericht 2021 ist Dimitri Jakob Müller gewidmet, besser bekannt unter seinem Künstlernamen «Dimitri» (Ascona, 18. September 1935 – Centovalli, 19. Juli 2016). Der Schweizer Zirkusartist, Pantomime und Theaterschauspieler erlangte als Clown internationale Berühmtheit.

www.bps-suisse.ch

Ihre Bank, Ihre Werte

Mauro De Stefani
Präsident der Generaldirektion
BPS (SUISSE)



INSERAT
Medienmitteilung

Franco Zanolari
Niederlassungsleiter
BPS (SUISSE) Chur

Kennzahlen in CHF	2021	2020	Veränderung %
Bilanzsumme	6 251 206 549	5 894 609 164	6.05
Kundengelder	3 535 521 936	3 254 881 829	8.62
Kundenausleihungen	5 083 357 000	4 809 128 422	5.70
davon Hypothekarforderungen	4 527 108 524	4 287 733 483	5.58
Eigene Mittel	430 683 456	409 332 571	5.22
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	60 734 677	58 976 377	2.98
Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft	28 781 748	23 552 843	22.20
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	14 346 143	20 531 764	-30.13
Betriebsertrag	106 826 656	102 094 724	4.63
Geschäftsaufwand	74 265 234	70 704 952	5.04
Geschäftserfolg	28 199 187	27 439 326	2.77
Gewinn	22 400 885	20 177 682	11.02